

Jahresbericht 2025

Nach langer Verlobungszeit sagte das Sust Museum Horgen 2025 «Ja» und vermählte sich symbolisch mit der Horgner Bevölkerung. Unser Versprechen: Wir wollen für die Horgner*innen und ihre Geschichten da sein, in guten wie in schlechten Zeiten. Mit der grossen Sonderausstellung über das Heiraten und die Liebe wurde der partizipative Ansatz konsequent weiterverfolgt. Das Thema «Verbindungen», welches im Zentrum der Ausstellung steht, wird das Museum auch bei seiner Neuausrichtung prägen.

Rückblick auf das Jahresprogramm 2025

Ausstellungen

«aus-sortiert»

Das Entsammlungsprojekt «aus-sortiert» fand mit der Finissage im April einen erfolgreichen Abschluss. 250 Personen besuchten das Sust Museum Horgen und schenkten einem oder mehreren aussortierten Objekten ein neues Leben. Musikalisch begleitet wurde der Anlass durch Enrico Lenzin, welcher allerlei Alltagsgegenständen unerwartete Töne entlockte. Zu seinen Instrumenten zählt neu auch eine aussortierte Schreibmaschine aus der Sammlung des Sust Museum Horgen. Der Erfolg des Projektes veranlasste das Museumsteam dazu, eine zweite Auflage 2026 anzustreben. Auch bedürfen noch weitere Sammlungsbestände der Bereinigung.

aus-sortiert	
Typ	Projekt und Sonderausstellung, temporär
Ort	Sust Museum Horgen
Dauer	14.9.2024 – 13.4.2025
Kuration	Angela Coupe
Szenografie und Grafik	Angela Coupe
Finanzielle Förderung	Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur
Begleitprogramm	Literaturparcours «Fremdgehen» (Externe)
	Führung durch das Sammlungsdepot (Angela Coupe)
	Kafi mit den Kurator*innen (Angela Coupe, Franziska Pfenninger)
	Finissage (Museumsteam)

«Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen»

Nach drei Jahren Vorbereitungszeit öffnete unsere grosse Sonderausstellung über das Heiraten und die Liebe im September endlich ihre Türen. Das Projekt war von Anfang an partizipativ geplant und wurde in Zusammenarbeit mit über 50 Privatpersonen, Institutionen und Firmen aus Horgen sowie der näheren Umgebung umgesetzt. Im Zentrum der Ausstellung stehen persönliche Geschichten, die von der Liebe zu sich selbst, zu einem Partner, zum Leben oder auch zu Gott handeln.

Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen	
Typ	Sonderausstellung, temporär
Ort	Sust Museum Horgen
Dauer	27.9.2025 – 7.6.2026
Kuration	Franziska Pfenninger, Thomas Schäppi, Michaela Schuhmacher
Szenografie und Grafik	Thomas Zehnder (Loosli&Zehnder), Angela Coupe
Finanzielle Förderung	Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur
Begleitprogramm	Predigtreihe «Liebesgeschichten aus der Bibel» mit fünf Anlässen (Pfarrteam der reformierten Kirche Horgen)
	Vernissage Schinzenhofvitrine (Humanitas Stiftung, Michaela Schuhmacher)
	«Kafi mit den Kuratorinnen» im Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlihof (Franziska Pfenninger, Angela Coupe, Claudia Nüesch)
	Freund*innenanlass: Soirée mit dem Parfumeur (Marc Daniel Heimgartner)
	Einblick in die Garderobe der Schwarzen Madonna von Einsiedeln (Bruder Gerold Zenoni)
	Weihnachtsanlass mit Jouvie (Sandra Egger)

«Uferrutschungen» Horgen:

Aus Anlass des 150. Jahrestags der Abrutschung des neu errichteten Bahnhofs in Horgen 1875 erarbeitete die Gemeinde einen digitalen Spaziergang zur Geschichte der Horgner Uferabrutschungen. Drei physische Informationstafeln an den Unglücksstellen zeigen historische Aufnahmen vom abgerutschten Bahnhof und dem Susthafen. Durch eine Öffnung laden sie dazu ein, die Situation Ende des 19. Jahrhunderts mit der heutigen zu vergleichen. Die Idee zu diesem Projekt lieferte das Sust Museum Horgen, die Umsetzung übernahm die Gemeinde Horgen.

Uferrutschungen Horgen 1875-2025	
Typ	Digitaler Spaziergang und Informationstafeln
Ort	Digital auf dem GIS-Server sowie analog entlang des Seeuferweges
Dauer	permanent
Umsetzung	Hans Erdin, Martin Illi, 7Oceans Horgen
Finanzielle Förderung	Gemeinde Horgen

Projekte

Entsammlung

Nach dem Aussortieren ist vor dem Aussortieren. Im Oktober 2025 starteten die Vorbereitungsarbeiten für die **zweite Durchführung des Entsammlungsprojektes «aus-sortiert»**. Die erneute und grosszügige Förderung durch die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) ermöglichte die Anstellung einer Projektmitarbeitenden zu 50% während eines Jahres. Für diese Anstellung konnten wir Anca Badea aus unserem Freiwilligenteam gewinnen. Sie bereitet die Objekte für den Entscheid pro oder contra Sammlung vor und dokumentiert den Prozess des Entsammlens. Die Projektleitung übernimmt wiederum Angela Coupe.

Gründe für die Entlassung der Objekte aus der Sammlung bleiben auch bei dieser Durchführung die folgenden:

- fehlender Bezug zu Horgen (oder fehlende Hinweise zu einem solchen Bezug)
- doppelt vorhanden
- fehlende Einordnung in das Sammlungskonzept
- unzureichende Dokumentation
- schlechter Zustand

Das Projekt ist angelehnt an das Entsammlungs-Projekt #AltSuchtNeu, welches das Regionalmuseum Chüechlihus (Langnau i.E.) dreimal durchführte und damit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

Datenbank

Nach dem Export der Daten aus der seit zwanzig Jahren verwendeten **Datenbanklösung MuseumPlus** per Ende 2024 gelang Mitte 2025 die Migration in die neue **cloudbasierte Plattform Museum Digital**. Für die Migration mussten 20'000 Datensätze grob bereinigt und stellenweise neu formatiert werden. Der erfolgreiche Abschluss dieses Projektes ist dem Einsatz unseres IT-Freiwilligen, Raphael Juchli, sowie der externen Excel- und Access-Spezialistin, Monika Isler, zu verdanken. Beide haben mit viel Fachwissen und Geduld Felder gemappt und Fehler bereinigt. Leider zeigte sich, dass die Datenqualität insgesamt ungenügend ist, so dass die einzelnen Datensätze nicht ohne vorherige Kontrolle und Bereinigung online gestellt werden können.

Anlässe

Im Jahr 2025 konnten die beiden Kuratorinnen sowohl etablierte Veranstaltungsformate ins Programm aufnehmen als auch neue Angebote testen.

Am 4. Februar führte die Sammlungskuratorin, Angela Coupe, eine interessierte Gruppe durch unser zentrales **Sammlungsdepot**. Dabei ging es um einen generellen Blick hinter die Kulissen, aber auch um die fachgerechte Einlagerung von Sammlungsobjekten.

Am 11. Februar überraschte das Museumsgespenset "Margareta Staubwolke" im Rahmen eines **Ferienpass-Angebotes** auch dieses Jahr eine Kindergruppe. Der Anlass wurde nur noch für die jüngere Gruppe im Alter von 6-8 Jahren durchgeführt. Margareta bat die Kinder um Hilfe bei der Suche nach einer verschwundenen Socke, ohne die es sich nicht richtig putzen lässt.

Die Serie **«Kafi mit den Kurator*innen»** wurde auch 2025 weitergeführt und kann aber durchaus noch mehr Personen anziehen. Bei diesem Anlass nehmen sich die Kuratorinnen sowie allfällige Co-Kuratoren von Ausstellungen Zeit für Fragen, Anliegen und den Austausch. Die Termine waren: 12. Februar, 7. Mai, 13. August und 5. November. Am 5. November war das Museumsteam wiederum zu Gast im Senioren-Begegnungszentrum Baumgärtlihof und führte durch die dortige Satellitenausstellung zum Thema «Heiraten».

Mit **«Weben am Laufmeter»**, eine Neuauflage des bekannten und beliebten «Weberinnentags», startete am 9. März erneut eine vierteilige Veranstaltungsreihe. Weitere Weberinnentage fanden am 22. Juni, am 31. August und am 9. November statt. Dieser Anlass, den die Zürcherische Seidenindustrie Gesellschaft ZSIG seit vielen Jahren unterstützt, kommt seit 2023 in neuer Aufmachung und mit einem informativen Flyer daher.

Im Rahmen des internationalen **Museumstags** vom 18. Mai traten der Sustmeister und seine Frau (alias und) gemeinsam mit weiteren Personen aus ihrem Umfeld eine Zeitreise aus dem 17. Jahrhundert zu uns in die Sust an. Hier erzählten sie aus ihrem Alltag, von beschwerlichen Transporten, gefälschten Papieren und kriminellen Machenschaften zur Umgehung des Zolls.

Am 12. Juni verwandelte sich die Sust in ein Kino und zeigte den **Dokumentarfilm** «Welterfolg Zürcher Seide» von Helen Stehli-Pfister. Der Film erzählt die Geschichte der einst weltberühmten Zürcher Seidenproduktion. Er lässt den Glanz und Pioniergeist der Zürcher Seidenindustrie aufleben und zeigt deren Aufstieg, Niedergang und Erbe.

Mit "Musik im Museum" schloss sich das Sust Museum Horgen auch 2025 wieder der Reihe **«Klingende Museen»** des Vereins Muse-um Zürich an. Mit der Band *The 3Gs* aus Richterswil traten am 14. Juni vier Geschwistern auf (neuer Name *The Gs*). Laura, Lisa, Luca und Lea sind alle äusserst talentierte Polyinstrumentalist*innen und gewannen mit ihrer Ausstrahlung die Herzen der Zuhörenden im Nu.

Anlässlich der **Europäischen Tage des Denkmals** zum Thema Architekturgeschichten rückten wir die Abrutschung des Horgner Bahnhofs 1875 in den Fokus. Gemeinsam mit der Tauchgruppe 7Oceans sowie den beiden UZH-/ETH-Absolventinnen Stephanie Keller und Nicole Dettwiler weihten wir den digitalen Spaziergang zu den Uferabrutschungen ein und berichteten über aktuelle Forschungen unter Wasser und im Labor.

Vermittlung (Bildungsarbeit)

2025 besuchten insgesamt **vier Klassen** das Sust Museum Horgen

- Deutsch Konversationskurs HEKS (Ja, Nein, Vielleicht)
- Primarschule (Archäologie)
- 2 Sekundar-Klassen (Ja, Nein, Vielleicht)

Sammlung

Objekte

Die **Trennung von Zeitungsartikeln und Archivmaterial** durch das Freiwilligenteam wurde abgeschlossen. Das thematisch geordnete Zeitungsarchiv steht weiterhin für Recherchen zur Verfügung, die Ausschnitte werden jedoch in einem normalen Hängeregister aufbewahrt, während die Archivalien in säurefreie Kartons umgelagert wurden. So konnte teures Verpackungsmaterial dort eingesetzt werden, wo es sinnvoll ist.

Das 2024 mit dem Stiftungsrat gestartete Projekt zur **Abgleichung der Archivbestände** wurde fortgesetzt. Mehrere Kartons mit Archivalien zu Gemeindethemen wurden aus der Sammlung entlassen. Sie werden Anfang 2026 ins Gemeindearchiv überführt. Einige Archivalien stellen dabei wichtige Ergänzungen zu Beständen der Gemeinde dar, bei anderen dürfte es sich um Dubletten handeln, die kassiert (d.h. ausgemustert) werden können.

Auch das 2022 begonnene **Grafikprojekt** wurde 2025 weitergeführt. Dieses umfangreiche Grossprojekt hat zum Ziel, alle Grafiken neu zu verpacken und zu erfassen. Dafür wurden diese ausgerahmt und werden seither sorgfältig sortiert und neu verpackt. Auch ein Teil der historischen Fotografien ist unter diesem Projekt erfasst, wobei hier zahlreiche Überschneidungen mit dem Ortsbildarchiv festgestellt wurden. Diese Überschneidungen werden Gegenstand zukünftiger Gespräche und eines Abgleichs mit dem Ortsbildarchiv sein.

Gemeinsam mit der Kantonspolizei Zürich startete die Museumsleitung die **Prüfung der Aufbewahrung der Waffensammlung**. Dieses Projekt wird die Museumsleitung und den Stiftungsrat aufgrund seiner Komplexität weiterhin beschäftigen.

Auch 2025 durfte die Sust wieder wertvolle Schenkungen entgegennehmen und einige Ankäufe tätigen:

Zeugnis, Kursunterlagen zur Décomposition, Lehrbrief, Mappe zum Theoriekurs des Seidenwebens, Mappe zur Dekomposition des Seidenwebens, Ordner mit Webmustern von Jakob Wolf (Andreas Bigger); Lithographie Schiffsteg von Hans Gubler und Lithographie Seegfröni von Hans Matthys (Anne-Marie Bucher-Urfer); Gemälde Herbstanfang 1976 von Max Baer (Erbengemeinschaft Elfriede Melanie Schaer-Zürcher und Eleonore Rossi-Zürcher, aus dem Nachlass von Karl und Melanie Zürcher-Schneider); zwei Wippenschalter inklusive Verpackung (Feller AG); Chronik und Stammbaum der Familie Baumann aus dem Dürrenmoos (Hanna Baumann); Büch: De Herr Dokter, De Herr Vikari, Der Herr Professor, Miniatur-Kaffeemühle, Miniatur-Küchenutensilien, Miniatur-Reitstall, Servierschürze aus der Servierschürze aus der Villa Streuli, Spielzeugbügeleisen mit Standfläche, Spielzeugschwimmbad aus Blech, Spielzeugspülbürsten, Spielzeug-Waschset, Verkaufsladen für Kinder, Zinnsoldaten Kavallerie, Zinnsoldaten Kavallerie, Zinnsoldaten Infanterie, Zweiteilige Puppenstube: Schlafzimmer, Zweiteilige Puppenstube: Wohnzimmer (Hans Georg

Schulthess); Kriminalroman «Diamanten-Wäsche. Ein Fall für Mr. Smith, P.I.» von James J. Frei (James J. Frei); Zeichnung der Sust von Jacqueline Schmidt (Jürg Schweizer); Kerze mit Darstellung von Horgen (Kurt Stampfli); Gruppenfoto des Turnvereins Horgen, Aufnahme eines Beamten in Uniform, Portrait einer Familie (Linus Lüthold und Ankauf Ricardo); Zylinder von Kaspar Widrig (Marianne Sidler); Zwei Abzeichen Fahnenweihe, Abzeichen kantonales Kleinkaliberfest, Abzeichen Turnfest, Abzeichen Verbandsturntag (Martin Lauber); Gewerbespiel Horgen (Monika Neidhart); Taschenmesser der Firma Gnepf (Ankauf Ricardo); Zeichnung von Fritz Zbinden (Regina Krauer-Bachofen); Archivalien zur Firma Glastex (Ruedi Kägi); Werbegeschenk der Firma Stäubli (Ueli Fausch); Stich von Horgen (Werner Stuber); Werbekarte Taxifahrer Emil Huber (Ankauf Ricardo); 25 x Carte Visite (Ankauf Ricardo)

Depots

Die Depots wurden unter der Leitung der Assistentzkuratorin Angela Coupe durch ein Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern weiter **gepflegt, aufgeräumt und neu geordnet**. Auch zahlreiche Mitglieder des Stiftungsrates packten 2025 bei dieser Arbeit mit an. Namentlich waren Anca Badea, Monika Bezel, George Novotny, René Bernhard, Danielle Escher, Kurt Stampfli, Karin Trüb und Martin Lauber beteiligt. Diese breite Unterstützung bildet die Basis der Erfolge, die 2025 in der Sammlung erreicht werden konnten. Wir sind allen Beteiligten zu herzlichem Dank verpflichtet!

Der Kulturgüterschutz Sektion Zimmerberg unterstützte das Sust Museum Horgen ein drittes und letztes Mal bei der **Räumung des Aussendepots im Hühnerbühl**. Die dort gelagerten Objekte kamen zur Schädlingsbehandlung bei Welti-Furrer in die Stickstoffkammer, weil sie teilweise deutlich sichtbar von Schädlingen befallen waren. Nach der sechswöchigen Behandlung konnten alle Objekte an den beiden anderen Depotstandorten Hüniweg und Waldhof eingelagert werden. Damit verfügt das Sust Museum Horgen neu nur noch über zwei, dafür klimatisierte Depots.

Nachfolgend zu den Schadstoffmessungen 2023 und einer Reinigung 2024 nahm die Firma Hollinger erneut Proben zur **Messung der Belastung durch Schadstoffe**. Die erste Messung vor zwei Jahren zeigte hohe bis sehr hohe Belastungen durch Blei, Quecksilber und DDT. Diese kommen in musealen Sammlungen häufig vor und sind entweder Bestandteil der Objekte (Bleiglas, Bleiglasur, Thermometerfüllung) oder stammen von heute verbotenen Mitteln zur Schädlingsbekämpfung, mit denen das Museumsgut in früheren Zeiten behandelt wurde. Die erneute Beprobung soll mögliche Quellen sowie das Ausmass der Belastung aufzeigen.

Chronik

Die Chronik wurde auch im Berichtsjahr vom Chronisten Oskar Streiff weitergeführt. Die Gespräche mit der Gemeinde betreffend **Veröffentlichung auf digitalem Weg** wurden weitergeführt. Eine Lösung zeichnet sich für 2026 ab.

Auftritt

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bleibt ein zentraler Pfeiler der Museumsarbeit. Unsere Anlässe werden beworben via:

- Webseite der Sust (Museum und Stiftung)
- Webseite des Verbands Muse-um Zürich
- Veranstaltungskalender der Gemeinde Horgen
- Senior Event (Quartals-Zirkular der Gemeinde)
- Eingangs-Screen in der Sust
- Newsletter (Quartals-Information durch die Kuratorin)
- Instagram
- LinkedIn
- Zürichsee Zeitung, Rubrik "Anlässe"
- Flyer und Plakate im Orts-Zentrum zu einzelnen Anlässen und Ausstellungen

Nicht alle Kanäle konnten und können in gleicher Intensität bespielt werden. Das Museumsteam bemüht sich weiter darum, auch das Google-Profil des Museums sowie den Wikipedia-Eintrag aktuell zu halten. 2024 konnten wir alle Beiträge auf Webseiten von Dritten aktualisieren. Unsere Sammlungskuratorin Angela Coupe – sie ist auch gelernte Grafikerin – arbeitet weiter an der **Vereinheitlichung des visuellen Auftritts**.

In den **Medien** war die Sust auch 2025 wieder gut präsent und kann auf zwei Beiträge in der Zürichsee Zeitung sowie auf einen Beitrag in der Regionalbeilage der Zeitung «reformiert» zurückblicken. Am 15. April erschien ein Bericht über die Finissage unseres Projektes «aus-sortiert» und am 14. Oktober druckte die Zeitung eine Liebesgeschichte aus unserer Ausstellung «Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen» ab. Diese Ausstellung griff auch die reformierte Kirche in ihrem Beitrag vom 26. September in ihrer Zeitung «reformiert» auf.

Sust-Gebäude

Dem heftigen **Gewitter** am Abend des 1. Septembers konnte auch die Sust nicht standhalten. Das Wasser trat durch das Dachgeschoss ein und fand seinen Weg durch alle Etagen bis auf den Boden des Erdgeschosses. Dank einem nächtlichen Einsatz des Stiftungsratspräsidenten, Martin Lauber, sowie dem grossen Engagement des Hauswartteams der Gemeinde konnten alle Böden und Leitungen rasch getrocknet werden und es blieben kaum Schäden zurück.

Trauungen

Das Zivilstandsamt führte 2025 **fünf Ziviltrauungen** in der Sust durch.

Besuchszahlen

Insgesamt besuchten im Jahr 2025 **2235 Personen** das Museum, darunter 283 Kinder und 1952 Erwachsene. Damit hat das Museum erneut die 2000er-Grenze bei den Besucherzahlen geknackt. Insbesondere in den Wintermonaten und während der Zeit der Ausstellungen wird das Museum rege besucht. Eine Umfrage unter Besucher*innen soll in Zukunft zeigen, woher unsere Gäste kommen.

Wirtschaftlichkeit

Finanzen

Die **Rechnung 2025** schliesst mit einem Gewinn von **CHF 1'739.85** ab (Vorjahr CHF 14'124.79). Budgetiert war ein Gewinn von CHF 1'534.00 (Vorjahr CHF 3'230.00). Das **Stiftungsvermögen** lag Ende 2025 bei CHF **63'412.25** (Vorjahr CHF 47'548.48).

Fundraising

2025 wurde die Stiftung zum zweiten Mal durch Beiträge in der Höhe von CHF 25'000 aus dem **Denkmalpflegefonds** unterstützt. Diese Beiträge wurden im Sinne einer Starthilfefinanzierung vorerst für vier Jahre gesprochen (2024 bis 2027). Ohne diese Beiträge könnte der Museumsbetrieb im heutigen Umfang nicht aufrechterhalten werden.

Einen grossen Erfolg konnte die Stiftung beim Fundraising für die Umsetzung des Projektes aussortiert#2 erreichen.

Organisation

Strategie

Der Stiftungsrat überprüfte die 2023 verabschiedete Strategie und passte im letzten Jahr die **Meilensteine** an. Das Papier dient weiterhin als Wegweiser für die Neuausrichtung des Museums.

In zwei von insgesamt drei Workshops wurde die **Neugestaltung der Sust** besprochen. Während am ersten Workshop Stiftungsrat und Freiwilligenteam ihre Ideen und Erfahrungen einbrachten, fragten wir im zweiten Workshop diejenigen von Stakeholdern aus der Gemeinde ab. Die Moderation der Workshops übernahm Violetta Vittaca, Inhaberin der Firma Fondazia Consulting.

Gemeinde

Die Gemeinde ist die bedeutendste Gönnerin der Stiftung Ortsmuseum. Die Zusammenarbeit ist gut und von gegenseitigem Respekt geprägt. 2025 fand ein erneuter Austausch zwischen dem Gemeindepräsidenten und der Museumsleitung statt. Der Gesamtgemeinderat besuchte im November 2025 das Depot Hüniweg zu einer kurzen Besichtigung und liess sich die Arbeiten an der Sammlung zeigen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte 2025 **sechs Mal** im Plenum.

Es gab **keine Mutationen bei den Mitgliedern** des Stiftungsrats gegenüber 2022. Nach wie vor besteht der Rat aus den folgenden Personen: Karin Trüb, Monika Bezel, Karin Mari, Sandra Schmid-Ninghetto, Oskar Streiff, Roman Schneebeli, Dölf Wild, Martin Lauber und Moira Tröndle Stärk (Delegierte des Gemeinderats).

Kuratorium / weitere Anstellungen

Auch im Kuratorinnen-Team gab es **keine Veränderung**. Die Zusammenarbeit zwischen Franziska Pfenninger und Angela Coupe funktioniert einwandfrei.

Neu zum Team stiess Anca Badea, die in einer befristeten Projektanstellung während eines Jahres für das Projekt «aus-sortiert#2» arbeiten wird.

Bei den **Weberinnen** kam es zu einem Wechsel: Neu zum Team stösst Maja Kuhn aus Eglisau, ZH. Sie löst Annemarie Walser aus Matt, GL ab, welche sich vermehrt dem Garten und anderen privaten Projekten widmen wird. Tanja Stutz aus Horgen, ZH, ist weiterhin als Handweberin im Einsatz.

Museumsleitung

Die Museumsleitung, bestehend aus der Kuratorin, Franziska Pfenninger, sowie dem Präsidenten und der Vizepräsidentin des Stiftungsrats, tagte im Jahr 2025 **19 Mal**.

Freiwilligen-Team

Mit dem Freiwilligen-Team wurden am 1. April, am 24. Juni und am 23. September **Teamsitzungen** durchgeführt. Der traditionelle **Team-Anlass** führte am 27. August ins Stroh Museum Wohlen, AG. Die Mitarbeit von Freiwilligen in den Depots, bei der Aufsicht, bei aussergewöhnlichen Öffnungen, während Ausstellungen und bei Apéros ist unverzichtbar und wird sehr geschätzt.

Weiterhin bringen sich auch die **Stiftungsratsmitglieder** in verschiedenen operativen und strategischen Bereichen mit ein. Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern gebührt ein grosser Dank für ihre wertvolle Unterstützung!

Ausblick

Am 7. Juni wird die Ausstellung «**Ja, Nein, Vielleicht. Liebesgeschichten aus Horgen**» enden.

Am 25. September findet die **Vernissage von aus-sortiert#2** im Rahmen der Museumsnacht statt.

2026 zeigen wir eine von Hans Erdin und Thomas Schächli erarbeitete **Ausstellung zum Thema Flugzeuge in Horgen**.

2027 ist die **Eröffnung des ersten Teils der neuen Dauerausstellung zum Thema Seide** geplant.

Neben Ausstellungen und Anlässen liegt der Schwerpunkt der Kuratorinnen-Arbeit weiterhin auf der **Bereinigung der Sammlung**.

Stiftungsrat und Kuratorium, im Februar 2026